

# Itzehoer Nachrichten

MONTAG, 10. FEBRUAR 2020

NRA SEITE 7

## Guten Morgen

### Frühling

„Es ist schon länger hell!“ Dieser begeisterte Ausspruch ist jetzt immer häufiger zu hören. Denn Licht macht Freude. Und Licht am Nachmittag verheißt, dass der Frühling kommt. Das ist das zweite beliebte Thema: die Blumen, die bereits überall aus dem Boden sprießen oder schon Knospen treiben. Denen könnte eine Rückkehr des Winters schwer zu schaffen machen. Dass es nicht dazu kommt, hofft

**Erich**

## Termine

### Eltern-Kind-Kurs zum Krabbeln

**ITZEHOE** Unter dem Motto „Robben, Krabbeln, Aufstehen, los ...“ bietet das evangelische Familienzentrum ab Mittwoch, 19. Februar, einen Eltern-Kind-Kurs an. Im Vordergrund steht die Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung für Kleinkinder im Alter zwischen 12 und 15 Monaten. Der Kurs geht über sechs Einheiten und findet jeweils von 9 bis 10.15 Uhr im Familienzentrum, Lindenstraße 93 statt.  
> **Anmeldung:** 04821 / 8898547; [info@fbs-itzehoe.de](mailto:info@fbs-itzehoe.de)

### Demenzvortrag per Internet

**ITZEHOE** Der Leiter der Sektion für Demenzforschung und Gedächtnistraining an der Uniklinik Tübingen ist Dozent eines Vortrags zum Thema Demenz am Donnerstag, 12. März, von 19 bis 20 Uhr an der VHS Itzehoe. Er wird aber nicht persönlich anwesend sein, sondern per Internet zugeschaltet – Webinar nennt sich das. Bei Gedächtnisstörungen ist es wichtig, so früh wie möglich einen Arzt aufzusuchen und eine Diagnose stellen zu lassen. Der Vortrag gibt einen Überblick zu Epidemiologie, Formen, Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie und Prävention von Demenzerkrankungen mit Schwerpunkt Alzheimer-Demenz. Das Webinar findet im EDV-Raum des VHS-Gebäudes statt. Die Teilnehmer können dem Referenten nach dem Vortrag Fragen stellen.  
> **Die Teilnahme** kostet 7 Euro.

# Itzehoer Gräber digital archiviert

Verein dokumentiert bundesweit Friedhöfe für Familienforschung – auch in der Brunnenstraße

Von Lars Peter Ehrlich

**ITZEHOE** Es war viel Arbeit: 4255 Bilder hat der Fotograf Klaus Köll auf dem Friedhof Brunnenstraße gemacht. Seine Foto-Objekte: Grabsteine. Damit ist der Friedhof nun dokumentiert in einem Projekt des Vereins für Computergenealogie. Über die Datenbank im Internet können Familienforscher aus der ganzen Welt kostenlos nach ihren Wurzeln suchen.

Insgesamt seien die Namen und Daten von 6330 Verstorbenen erfasst, sagt Projektleiter Holger Holthausen aus Bremen. „Beson-

„Im Grunde wird man nie fertig.“

**Holger Holthausen**  
Projektleiter

ders die alten Grabsteine unserer Friedhöfe bieten eine Fülle von Daten aus dem Leben unserer Vorfahren, von Namen großer Familien, von vergangenen Schicksalen, von Hinweisen auf Stilepochen, Materialempfinden, Gepflogenheiten und handwerklichem Geschick.“ Die systematische Erfassung durch Freiwillige dient daher ebenso der kulturhistorischen Dokumentation wie der Forschung in der Familiengeschichte. Und sie sei ein Archiv zum Andenken an die Verstorbenen, betont Holthausen.

Denn die Laufzeit für Grä-

ber beträgt 25 Jahre bei der Erd- oder 20 Jahre bei der Urnenbestattung.

Pro Jahr ende auf den Friedhöfen Brunnenstraße und Waldfriedhof die Laufzeit von jeweils 200 Gräbern, sagt Thomas Roßmann, Geschäftsführer des Friedhofswerks im Kirchenkreis. Bleibt eine Verlängerung aus, werden sie geräumt. Rund 130 stehende und liegende Grabsteine waren es im vergangenen Jahr: „Wir kommen auf etwa 150 Kubikmeter Steinentsorgung im Jahr inklusive der Fundamente.“ Die Grabsteine landen im Schredder, erläutert der leitende Friedhofsgärtner Olaf Breetzke. „Das ist ein Dokument, das vernichtet werden muss.“

Datenschutz also – doch der Foto-Dokumentation steht er nicht entgegen, wie Holthausen betont: Die Angaben auf den Grabsteinen seien öffentlich, gerichtlich geklärt sei: „Es ist absolut legitim und legal, was wir machen.“ Das traditionelle Trauerjahr werde respektiert, „deshalb zeigt das Projekt keine Grabsteinbilder von Personen, die im laufenden oder vorhergehenden Jahr verstarben.“ Auch eine zeitlich befristete Sperrung der Bilder sei möglich.

Seit dem Start im Jahr 2007 wurden fast 6000 der 33.000 Friedhöfe in Deutschland erfasst mit 2,3 Millionen Grabstein-Fotos und 3,6 Millionen Personendatensätzen. Jüngste Zugänge aus dem



Rund 150 Kubikmeter Grabsteine und Fundamente werden jährlich entsorgt. FOTOS: MICHAEL RUFF

Kreis Steinburg waren neben dem Friedhof Brunnenstraße der Alte Friedhof und der Jüdische Friedhof in Glückstadt sowie der Friedhof und die Gedenkstätte für Kriegsoffer in Wacken.

Immer wieder gebe es Nachfragen zu möglichen Vorfahren auf den Friedhöfen, sagt Geschäftsführer Roßmann. Insofern sei das Grabstein-Projekt eine weitere Möglichkeit, Ahnenforschung zu betreiben. Er sieht das positiv: „Alles, was der Friedhofskultur zuträglich ist, begrüßen wir.“ Doch wie, fragt er sich, werde die Datenbank aktuell gehalten?

Die Fotografen kämen einige Jahre nach der ersten Dokumentation wieder, sagt Holthausen. Jeder Interessierte kann mitarbeiten, auch ohne Vereinsmitglied zu

sein. Angesichts immer neuer Gräber und eines „ständigen Wandels“ in der Bestattungskultur stellt der Projektleiter fest: „Im Grunde wird man nie fertig.“

## BUNDESWEIT AKTIV

### Verein für Ahnenforschung

Recherchieren, informieren, kommunizieren und kooperieren – das sind die vier Schlagworte, unter denen der Verein für Computergenealogie seine Arbeit auf der Webseite zusammenfasst. Seit der Gründung 1989 widmet sich der Verein überregional der Familien- und Ahnenforschung und ist nach

eigenen Angaben mit mehr als 3800 Mitgliedern die größte gemeinnützige Vereinigung für Familiengeschichtsforschung in Deutschland. Die Ergebnisse der Projekte werden auf der Internetseite [www.compgen.de](http://www.compgen.de) für die öffentliche Nutzung zur Verfügung gestellt. Jeder kann kostenlos darauf zugreifen.



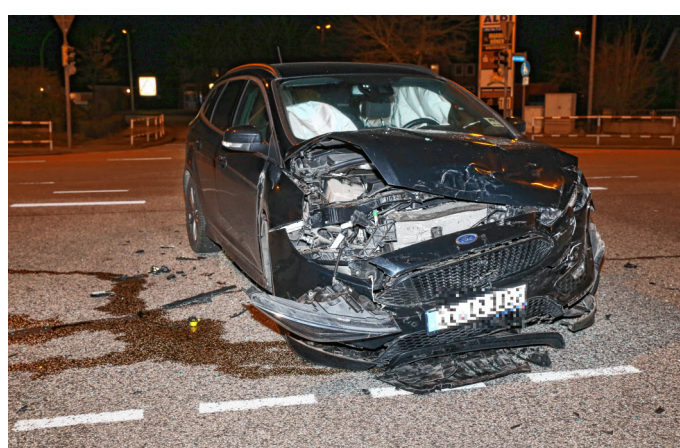
Friedhofs-Geschäftsführer Thomas Roßmann (r.) und der leitende Gärtner Olaf Breetzke auf dem Friedhof Brunnenstraße.

## Unfall auf Kreuzung

**ITZEHOE** Mit hohem Sachschaden aber nur leichten Verletzten endete ein Verkehrsunfall am Freitagabend in Wellenkamp.

Gegen 21.30 Uhr wollte eine 36-jährige Itzehoerin mit ihrem Passat vom Lübcher Kamp in die De-Vos-Straße abbiegen. Dabei übersah sie allerdings einen auf dem Kamper Weg von rechts

kommenden Ford Focus, dessen 26-jährige Fahrerin in Richtung Itzehoe unterwegs war. Die Wagen kollidierten auf der Kreuzung. Beide Insassinnen wurden nur leicht verletzt und wollten nicht ins Krankenhaus gebracht werden. Der Ford war nicht mehr fahrbereit. Polizisten leiteten den Verkehr an der Unfallstelle vorbei. fsp



Der Ford wurde bei dem Unfall schwer beschädigt. FOTO: SPRENGER

## Planung für die Schulen

**ITZEHOE** Die Schulentwicklungsplanung der Stadt beschäftigt den Bildungsausschuss, der am Mittwoch, 12. Februar, um 18 Uhr bei der Volkshochschule tagt. Dabei geht es auch um deren Gebäude sowie um eine Neufassung der Richtlinie für die Sportförderung. sh:z